

Barbara Grille M.A. / Joachim Jarosch

Stadträte

Vogelherd 2, 91058 Erlangen

Tel.: 09131/602426

Fax: 09131/602484

E-Mail: stadtraetin_grille@gmx.de; joachim.jarosch@web.de



Politik, die aufgeht.

**ödp im Erlanger Stadtrat
Rathausplatz 1
91052 Erlangen**

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 22.03.2013

Antragsnr.: 035/2013

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: V/50

mit Referat:

Erlangen, den 21. März 2013

Antrag:

**Situation der Obdachlosenhilfe und der Erlanger Bahnhofsmission – Besucher ohne Bleibe, insbesondere aus osteuropäischen Staaten
Einrichtung einer eigenen Anlaufstelle**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Situation der Obdachlosenhilfe wird immer problematischer, wie der engagierte Leiter der Obdachlosenhilfe, Herr Diakon Karl Ostermeier, sowie dessen ehrenamtliches Team bei einem Besuch vor Ort erläuterten.

Die Situation:

Seit einigen Monaten bereits strömen immer mehr Osteuropäer, genauer aus der Slowakei und Rumänien nach Deutschland, ohne dass sie hier eine dauerhafte Bleibe haben. Unabhängig von den Motiven für ihren Besuch in Deutschland, erweist sich die Situation in der Obdachlosenhilfe Erlangen inzwischen als sehr schwierig, da diese den vielen Besuchern in vielerlei Hinsicht (organisatorisch, sprachlich, sozial usw.) nicht mehr gerecht werden kann.

Die Entwicklung in Erlangen scheint der bereits in der Zeitung dargestellten Nürnberger Obdachlosen-Situation sehr ähnlich.

Auch zeigt sich, dass sich insbesondere zahlreiche Besucher aus Rumänien mit ihren eigentlich dort schulpflichtigen Kindern zum Betteln hier in Deutschland aufhalten, und die Rechte und Würde der Kinder damit keineswegs geschützt sind.

Antragspunkte:

Da sich die angespannte Situation in den nächsten Wochen und Monaten eher noch verschärfen als minimieren wird, beantragen wir sobald wie möglich zur Diskussion und Beschlussfassung in den entsprechenden Fachgremien ...

1. ... einen Bericht über die Situation der Obdachlosen, der Obdachlosenhilfe (Herr Ostermeier) sowie der Bahnhofsmission (Frau Holzheimer) in Erlangen;
2. ... eine Darstellung der Auslastung der Wöhrmühle sowie anderer Möglichkeiten der Unterbringung der Besucher ohne festen Wohnsitz;

3. ... eine Darstellung, wie andere Städte in Deutschland mit den weiter ansteigenden Besucherströmen ohne Bleibe - insbesondere aus Osteuropäischen Ländern – umgehen, die lediglich mit der Absicht zu betteln nach Deutschland kommen.
4. ... eine Erläuterung, wie sich die rechtliche Situation verhält, wenn diese Besucher ohne Bleibe **mit ihren (schulpflichtigen) Kinder zum Betteln** hier aufhalten, auch wenn diese ihren eigentlichen Wohnort eben in einem anderen Land haben
5. ... eine Darstellung, welche Regelungen bezüglich der verschärfenden Situation derzeit gelten und welche weiteren gesetzlichen Forderungen für diese Situation erforderlich wären. Diese Forderungen sollen zusammen mit der Schilderung der Entwicklungen vor Ort von der Verwaltung an die verantwortlichen Gremien weitergeleitet werden (Städtetag, Bundestag, EU usw.)

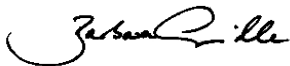
Schließlich beantragen wir ...

6. ... eine eigene Anlaufstelle, die sich speziell dieser Personengruppe - auch sprachlich - annimmt und diese entsprechend berät. Zur Finanzierung einer solchen Anlaufstelle sollen auch bei entsprechenden Stellen Fördermittel (ESF, EU usw.) beantragt werden.

Wir bedanken uns für eine gewissenhafte und vollständige Beantwortung bzw. Besprechung und Klärung der einzelnen Antragspunkte!

Mit freundlichen Grüßen!

Ihre



Barbara Grille

Ihr

Joachim Jarosch

Ihre

Jutta Helm

Ihr

Frank Höppel